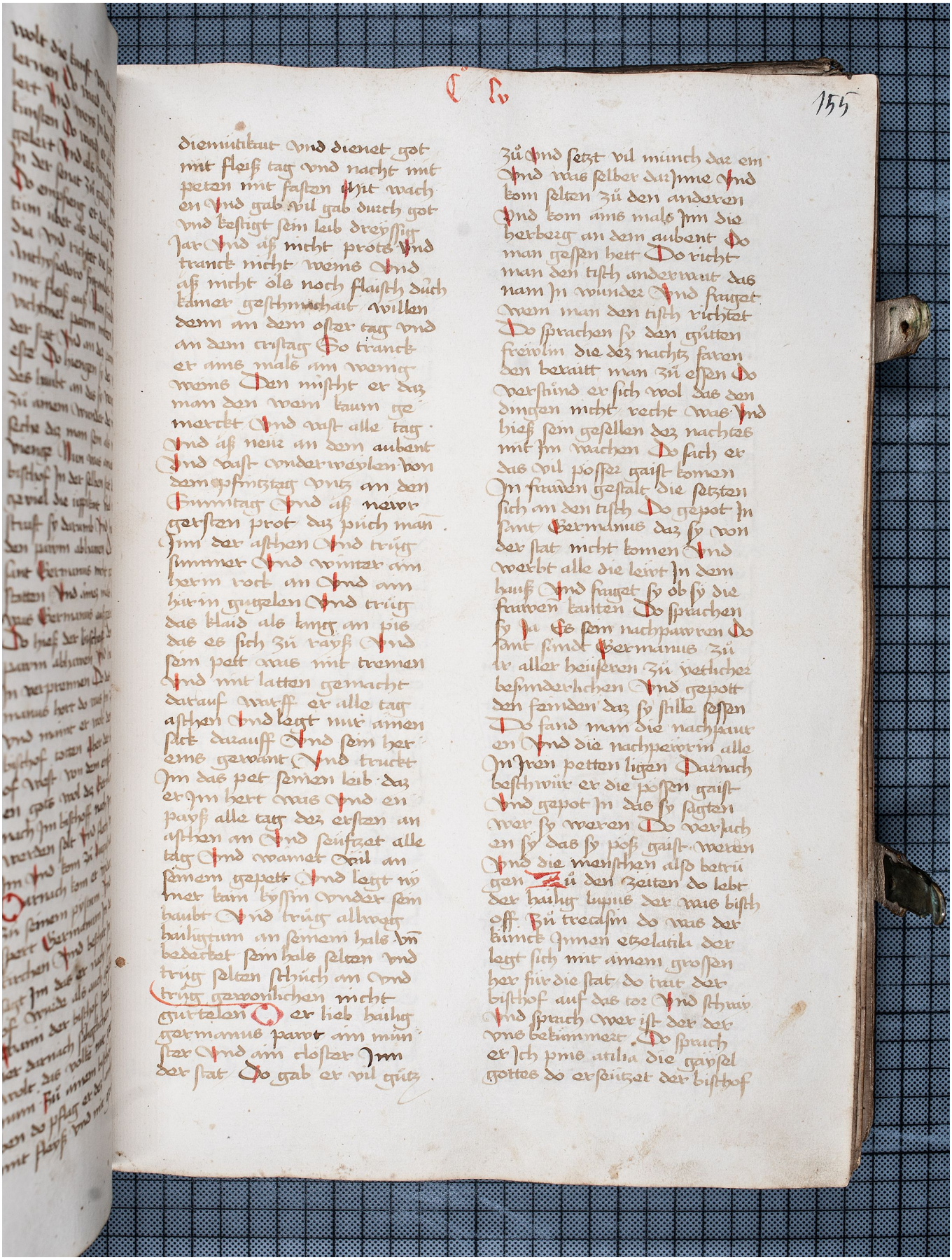
Quelle: https://manuscripta.at/?ID=36194
Copyright: Melk, Benediktinerstift



155

diemütikeit vnd dienet got
mit fleiß tag vnd nacht mit
peten mit fasten mit wach
en vnd gab vil gab durch got
vnd kestigt sein leib dreyssig
jar vnd aß nicht prots vnd
tranck nicht weins vnd
aß nicht öle noch flaisch dück
kamer gesthmischait wollen
dem an dem oster tag vnd
an dem cristag So tranck
er ains mals ain wenig
weins Den mischt er diz
man den wein kaum ge
merckt vnd vast alle tag
vnd aß nein an dem aubent
vnd vast ondervweylen von
dem ostintztag vnz an den
Pfinntag vnd aß newer
gersten prot diz puch man
jm der asthen vnd trüg
simmer vnd winter ain
herin rock an vnd ain
hirin gugelen vnd trüg
das kluid als lang ain pis
das es sich zü rayß vnd
sein pett was mit tremen
vnd mit latten gemacht
darauff warff er alle tag
asthen vnd legt nur ainen
slet darauff vnd sein her
ens gewant vnd truckt
jm das pet seinen leib diz
er jm hert was vnd en
payß alle tag diz ersten an
asthen an vnd seüfzet alle
tag vnd wamet vil an
seinem gepett vnd legt nü
mer kain byssin onder sein
haubt vnd trüg allwegt
hailigtum an seinem hals vn
bedertet sein hals selten vnd
trüg selten schüch an vnd
trüg gewonlichen nicht
gurtelen er lieb hailigt
germanus parvt ain mün
ster vnd ain closter jm
der stat Do gab er vil gütz
zü vnd setzt vil münch dar ein
vnd was selber dar jnne vnd
kom selten zü den anderen
vnd kom ains mals jm die
herberg an dem aubent do
man gessen hett Do richt
man den tisch anderwant das
nam jn wunder vnd fraget
wem man den tisch richtet
Do sprachen sy den gütten
freiwlin die diz nachts faren
den bereitt man zü essen Do
verschind er sich wol das den
dingen nicht recht was vnd
hieß sein gesellen diz nachtes
mit jm wachen Do sach er
das vil posser gaist komen
jn frawen gestalt die setzten
sich an den tisch Do gepot jn
sant Germanus diz sy von
der stat nicht komen vnd
werbt alle die leüt jn dem
hauß vnd fraget sy ob sy die
frawen kanten Do sprachen
sy ja es sein nachpawren Do
sant sandt Germanus zü
ir aller heiseren zü yetlicher
besunderlichen vnd gepott
den feinden diz sy stille sessen
Do fand man die nachpaur
en vnd die nachpeurin alle
jn jren petten ligen Darnach
beschwür er die posen gaist
vnd gepot jn das sy sagten
wer sy weren Do versuch
en sy das sy poß gaist weren
vnd die menschen also betrü
gen zü den zeiten do lebt
der hailig lupus der was bischt
off. Zü treasin do was der
kunig Gunen etzelatilu der
legt sich mit ainem grossen
her für die stat do trat der
bischof auf das tor vnd schwi
vnd sprach wer ist der der
vns bekümmert Do sprach
er sch pms atilu die gaysel
gottes do ersaitzet der bischof